



Antrag

der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP

Die Corona-App jetzt weiterentwickeln

Der Landtag wolle beschließen:

Für die effektive Pandemiebekämpfung ist eine funktionierende Kontaktnachverfolgung zwingende Voraussetzung. Daher ist es richtig, dass die Corona-App als ein wichtiges Instrument eingeführt worden ist. Für eine funktionierende Kontaktnachverfolgung braucht es Vertrauen. Datenschutz oder Datensicherheit müssen daher bei jeder Fortentwicklung höchste Priorität haben und der Ansatz der dezentralen und anonymen Kontaktverfolgung, der offene Quellcode und die Freiwilligkeit beibehalten werden.

– Damit mehr Bürgerinnen und Bürger als bisher die Corona-App nutzen, muss diese noch attraktiver werden. Der Landtag begrüßt, dass die Bundesregierung die App weiterentwickelt. Sie braucht ein funktionales Update, um den Menschen einen größeren Mehrwert zu bieten, attraktiver zu werden und ihr Potential voll auszuschöpfen.

Dabei unterstützt der Landtag die folgenden geplanten Maßnahmen:

- Verbesserung der Messgenauigkeit durch Übergang auf eine neue Schnittstelle von Apple und Google
- Schaffung einer übersichtlichen und benutzerfreundlichen Benutzeroberfläche unter anderem zur Darstellung des Infektionsgeschehens und von Kennzahlen zur Corona-App auf allen verfügbaren Plattformen
- Vereinfachung der Teilung der Testergebnisse
- Schaffung eines Links zur freiwilligen Datenspende, dergestalt, dass nach dem Teilen eines positiven Befundes die Möglichkeit besteht, an einer Umfrage des Robert-Koch-Instituts teilzunehmen.
- Verfügbarkeit der Corona-App in französischer, arabischer und russischer Sprache

Die Landesregierung wird in diesem Zusammenhang darum gebeten, sich auf Bundesebene für folgende weitere Maßnahmen einzusetzen:

- Die App soll um die Möglichkeit zur freiwilligen Führung eines Kontakttagebuches erweitert werden, welches den Gesundheitsämtern im Infektionsfall per Freischaltung durch die Benutzerinnen und Benutzer freiwillig zur Verfügung gestellt werden kann (doppelte Freiwilligkeit). Dies unterstützt zudem die Clustererkennung bei Zusammenkünften mehrerer Personen.
- Die Schaffung einer digitalen Anmeldemöglichkeit z.B. bei Gaststätten und Veranstaltungen ist eine besonders wichtige Zusatzfunktion, die einen erheblichen und kurzfristig wirksamen Zusatznutzen sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Gastronomiebetriebe sowie alle anderen Orte, bei denen eine Erhebung von Kontaktdaten notwendig ist, bietet.
- Testmanagement verbessern: Testlabore sollen die Möglichkeit erhalten, unter Berücksichtigung des Datenschutzes und der Wahrung der Entscheidungshoheit der Getesteten, vorhandene Schnittstellen und Verfahren zu nutzen, um Testergebnisse direkt in die App zu übermitteln.
- Bei der notwendigen Analyse weiterer Defizite und Verbesserungspotential der App werden stärker als bislang Erfahrungen und Know-How der Bürgerinnen und Bürger einbezogen.

- Erweiterung des potentiellen Nutzerkreises durch sukzessive Erweiterung der Kompatibilität mit weiteren Smartphone-Typen sowie anderen persönlichen Geräten, wie Armbändern, Fitnessuhren oder Schlüsselanhängern.
- Die App soll stärker als bislang beworben werden.
- Neben den bereits geplanten Übersetzungen soll die App auf weitere in Deutschland verbreitete Sprachen übersetzt werden.
- Schaffung einer technisch möglichen, datenschutzkonformen europäischen Schnittstelle für eine umfassende Kompatibilität der App mit ihren Pendanten in allen anderen europäischen Staaten.
- Die Nutzung der App wird für alle Altersgruppen ermöglicht.
- Die App sollte zudem künftig das Abrufen regionalisierbarer Informationen beispielsweise zu aktuell gültigen Regelungen und Verordnungen ermöglichen.
- Es wird die Möglichkeit geprüft, negative Testergebnisse beispielsweise zur Dokumentation und zum Nachweis in der App zu hinterlegen.

Ole-Christopher Plambeck
und Fraktion

Joschka Knuth
und Fraktion

Stephan Holowaty
und Fraktion